



April 2017

Klagegedicht einer anonymen Dichterin

Argula von Grumbach

Description

This work is part of the Sophie Digital Library, an open-access, full-text-searchable source of literature written by German-speaking women from medieval times through the early 20th century. The collection covers a broad spectrum of genres and is designed to showcase literary works that have been neglected for too long. These works are made available both in facsimiles of their original format, wherever possible, as well as in a PDF transcription that promotes ease of reading and is amenable to keyword searching.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Grumbach, Argula von, "Klagegedicht einer anonymen Dichterin" (2017). *Poetry*. 64.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/64

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu.

Klagegedicht einer anonymen Dichterin (Graserin) (16. Jh.)

This text was digitized and graciously donated to Sophie by Dr. Albrecht Classen, University of Arizona. This particular work has been extracted from Classen's *Frauen in der deutschen Literaturgeschichte*; the full text is available on this site.

Ein grosse Clag der armen

Leyen. Zü Gott dem Herren *Leyen* = Laien
Von der Pfaffen wegen
Zuo ainem Faßnacht.
Kiechlin.

Die stolze Graserin hats gemacht

Deren sye gehoffiert hand vff der Kindlin achst. = um der Kinder willen

[hierauf folgt ein Holzschnitt mit Gott als thronende Erscheinung über zwei Scharen von Laien]

Ach Gott ist es nit ain arm ding
das die Pfaffen so toub vnd blind sint.
Können weder sehen noch hören
vnd sollent vns armen Leyen leeren
thün vns vil bedüten
wie es by Iohannes Hussen Zeitten.
so seltzam vnd wild ergangen ist
vermeinen das wir zü disser frist.
sollen sein so schnell gerist

5

doctor Martin Luther zuo erkennen
vnd jn ein Ketzer nennen.

10

vartzuo glich jm Lauff verbrennen.
on alles überwunden

vartzuo = wobei

vnd haben nichts Args an jm funden.
vnd vermeinen in disen Sachen

15

mir Leyen sollent vns des Adels Findt machen
als ob Luther wider vns hab gethon
vnd wir es nit konden verston.

Findt = Feind

dorumb das er von irer Biebery seyt.

Biebery = Buberei/Übeltat

das die heiligen Apostel vß haben geleyt.

20

vnd wolten vns in das Spil hetzen

dörffent doch nit jre Zeen wetzen. *Zeen = Zähne*
mit dem Luther vmb ein Zipfel rissen
nit einen Buochstaben vß seiner Leer bissen.
weder in der Schuol noch in Arguwieren *Arguwieren = Argumentieren* 25
ir keiner kan mit jm disputieren.
allein richtent si es vß mit Boch *Boch = Schmutz*
als ob Luther wer ein schmutz Koch.
der nit weißt was er seyte *seyte = sagte*
aber o Herr es ist jnen leyt. 30
das du in hast so wol gelert
er seyts heruß wie es gehört.
vnd bringt sye yetz in Schand [A ii]
das weiß menglich zuo hand. *menglich = viele*
deßhalb so wolten sye gern 35
der Leer der heiligen Appostlen entbern.
nur das jnen blib ir Stadt *Stadt = Stand*
achten nit wie es der Kirchen noch Leyen gadt.
allein sye des Gits vnd Hoffart achten *Gits = Gut*
und der jungen glatten Huoren Drachten.
Huoren = Huren; drachten = Kleider 40

wie sye das möchten vß richten schon
sye wolten die Kirchen gern lon.
jn jrem alten Wesen blyben
aber kein Huor von jnen triben. *Huor = Hure*
sunder bey jrer Byeberey beharren. 45
schwig Luther still sye hielten in für ein Narren.
vnd meinen er hat michs gelert
sunst so er jnen die Worheit für kert. *Worheit = Wahrheit*
jr Schand Schmoch vnd Leckery
die jnen alle Zeyt wonet bey. 50
dartzuo ir grosse Symony.
so kumpt ein jeder Pfaff gelauffen
wil sein Schand mit seinem nechsten Fründ verkeuffen
fohet an mit jm zuo haderieren *fohen = anfangen; haderieren = handeln*
vermeint in mit Gewalt ins Garn zuofieren. 55
zuofieren = zu führen
als ob er das weren solt
vnd ist in sunst weder trew noch hold.
ist derley schon vß seyner angeborner Art.
dannocht geheyt den Pfaffen die Hoffart. *geheyt = zukommen*
vnd thuon die Weltlichen aber verachten 60
als ob sye das Vnglück machten.

kemm sollich von den Leyen für
 vff vnser Trew so glauben wir.
 die Pfaffen wurden Roeck vnd Mantel wogen
 so aber Luther geistlich dörrffen sey nit fragen 65
 dann sye erkennen das sye Narren sindt [A iii a]
 vnd wissen minder dan der Affen Kindt.
 wir achten aber die Pfaffen haben zamen geschworen
 könnten sye vß vns machen Thoren.
 das wir die Sachen griffen an 70
 sye sprächen es hettens die Narren gethon.

wie sye sunst mit andern Sachen.
 auch vil Hader vnd Zanck machen.
 hüpen den Adel zuom höchsten vß *hüpen = erheben*
 dartzuo manchen Frummen in seim Hauß. 75
 lond sich auch des nit beniegen *beniegen = begnügen*
 Weib vnd Kind sye Schand zuofiegen.
 alles was sye können erdencken
 mag es anderst nit sein so thuen sye schencken.
 einner alten Kupplerin 80
 zü der wochen zwo oder drey Moß Wein.
 die muoß von Leüten Schant sagen
 das sye nie bey allen iren Tagen.
 hand in iren Sin genommen
 dises Übel thuot alles von den Pfaffen kuommen 85
 auch von Clöstren vnd Stifften
 köndten sye vnß armen Leyen vergiffen.
 das wir kämen in dise pein
 dorin die Pfaffen Luthers halben miessen sein.
 so wurden sye vnser spotten 90
 vnd sich darnoch bald rotten.
 die stoltze Graserin singen
 aber hundert Jor züm Tüfel springen. *Tüfel = Teufel*
 wie sye in den heyligen Festen vnd Tagen
 alle Tüfel vnd Münsch hüren vmb jagen. 95
 wie sye hant gethon seidher des Hussen Zeyt
 der Tüfel laufft in jnn der Heüt.
 darumb wir arman Leien
 liegen in grossem Spüen. [A iii, b]
 sye thuen vnß alle Zeyt blenden 100
 wie sye vns köntten schenden.
 mit irem vnzalbaren Geyt *Geyt = Geiz*
 sye achten vns gantz für nüt. *nüt = nichts*

frogten auch nit wie es vns gieng
 wan ir yeder nit meer dann entpfieng. 105
 des Jors fünff oder sechs hundert Gulden
 sye ächten keines Verschulden.
 gegen Gott noch der Welt
 hetten sye nit meer dann das Gelt.
 dorumb sye solten lesen vnd singen 110
 dann wurden sye aber an den Galgen springen.
 gon in den Chor als Pfaffen
 können nit meer dann ander Wald Affen.
 weder lesen singen noch sagen
 man solt inen Dreck in die Müler schlagen. 115
 das sye synd also vngelerdt
 vnd sich nicht dann der Geyt an in Nerdt. *Nerdt = ernährt*
 o Herr hast du sye das auch gelerdt.

CAntwort von Gott dem Herren den
 armen Leyen wider die Pfaffen.

COr ir lieben gewilligen Armen
 zuo sagen wil ich mich eüwer erbarmenn.
 Pfi pfi dich ir Pfaffen vnd wiesten Narren *wiesten = wüsten*
 wann die Leyen wider den Luther wolten beharren
 ir solten sagen es gieng sye nicht an 5
 sunder Luther wer ein geystlich Man.
 vnd sagt von geistlichen Sachen

jr Pfaffen solten das Spil selb vßmachen.
 mit der heyligen Schrifft vnd Leren
 die armen Leyen nit also verkeren. [Aiii, a] 10
 den heiligem Christlichen Glauben zieren
 mit guoten Wercken vnd heylsamen Studieren.
 den rechten Glauben zuo erkennen
 nit bald also einen Ketzer nennen.
 vnd die Leyen nit also in das Spil hauwen 15
 vnd so gar vnder die Fuoß Frawen.
 dann die Leyen sind eüch zuo schlecht
 vnd glauben bald man sag innen recht.
 sig wor was ir sagen *sig = sei*
 thuond darnoch mit Füsten drin schlagen *Füsten = Fäusten* 20

das ist wider mich dann ein armer Paur
ist glich als wol mein Creatur.
als ir grossen Pronosen vnd Pfaffen
sehent doch ettlich vnder vch wie die Affen.
mit eüwer Zierd vnd Berden
die ir triben [wider mich] vff Erden.
hetten jr nit Zins Gült vnd hohe Pferdt
jr wären jnn Orden nit eines Furtz werde.
vnd hand die armen Leyen betrogen
vnd ist doch allsamen erlogen.
darumb gebeüt ich vch von wegen der Leyen
thuon sye nit zuo einem Bluotuergiessen bewegen.
dann ich wil sye nit lon
vnd inen allzeit treüwlich beyston.

Berden = Gebärden 25

30

[.....]

Dancksagung Gott dem Herren
von den armen Leyen.

CO Herr das begeren wir alle samen.
vnd sprechen mit Andacht vnsers Herten Amen. [B ii, b]

FRAGEN ZUM TEXT:

- *Welche Kritik wird gegen die Kleriker erhoben?*
- *Wie verteidigt die Dichterin Martin Luther?*
- *Was sagt sie über die Laien aus?*
- *Inwieweit hat Geld die katholische Kirche verdorben?*